

SCHOOL-SCOUT.DE

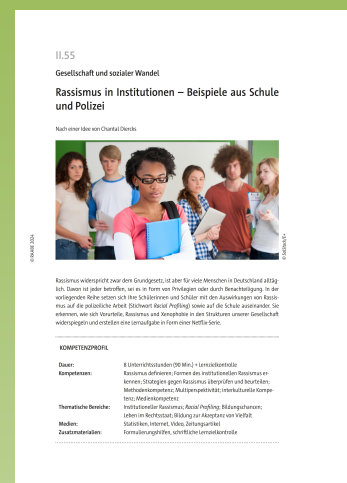
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rassismus in Institutionen: Beispiele aus Schule und Polizei

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.55

Gesellschaft und sozialer Wandel

Rassismus in Institutionen – Beispiele aus Schule und Polizei

Nach einer Idee von Chantal Diercks



© RAABE 2024

© SoIstock/E+

Rassismus widerspricht zwar dem Grundgesetz, ist aber für viele Menschen in Deutschland alltäglich. Davon ist jeder betroffen, sei es in Form von Privilegien oder durch Benachteiligung. In der vorliegenden Reihe setzen sich Ihre Schülerinnen und Schüler mit den Auswirkungen von Rassismus auf die polizeiliche Arbeit (Stichwort *Racial Profiling*) sowie auf die Schule auseinander. Sie erkennen, wie sich Vorurteile, Rassismus und Xenophobie in den Strukturen unserer Gesellschaft widerspiegeln und erstellen eine Lernaufgabe in Form einer Netflix-Serie.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	8 Unterrichtsstunden (90 Min.) + Lernzielkontrolle
Kompetenzen:	Rassismus definieren; Formen des institutionellen Rassismus erkennen; Strategien gegen Rassismus überprüfen und beurteilen; Methodenkompetenz; Multiperspektivität; interkulturelle Kompetenz; Medienkompetenz
Thematische Bereiche:	Institutioneller Rassismus; <i>Racial Profiling</i> ; Bildungschancen; Leben im Rechtsstaat; Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt
Medien:	Statistiken, Internet, Video, Zeitungsartikel
Zusatzmaterialien:	Formulierungshilfen, schriftliche Lernzielkontrolle

Fachliche Hinweise

Warum geht das Thema die Schülerinnen und Schüler an?

Rassismus wird in der deutschen Gesellschaft oft als vorrangig US-amerikanisches Problem¹ oder „nur“ als Problem des Nationalsozialismus und Rechtsextremismus wahrgenommen. Das dem nicht so ist, fällt spätestens bei der Beschäftigung mit aktuellen Diskursen zum Thema oder bei einem Gespräch mit Betroffenen in Deutschland auf.

Es sind jedoch nicht nur die Handlungen Einzelner, sondern rassistische Strukturen, die hinterfragt und kritisiert werden sollten. Aufgrund bekannter Fälle aus den USA wird auch das Thema *Racial Profiling* in Deutschland in den öffentlichen Medien in den letzten Jahren verstärkt diskutiert und von den Lernenden wahrgenommen. In Bezug auf die Institution Schule, in der die Lernenden ein essenzielles, jedoch in der Machthierarchie schwaches Mitglied sind, wird die Problematik zum Beispiel in Bezug auf Bildungschancen und Bildungsgleichheit deutlich.

Was versteht man unter Rassismus?

Der hier verwendete Rassismusbegriff definiert Rassismus als Ideologie und Diskriminierungsmuster, nach denen Menschen aufgrund verschiedener Merkmale wie „Rasse“, Hautfarbe, Herkunft oder Religion basierend auf Vorurteilen diskriminiert werden. Es handelt sich um eine Theorie der Ungleichwertigkeit und beschreibt eine Machthierarchie, bei der weiße Personen Privilegien und rassistisch diskriminierte Personen Ausschluss oder Benachteiligung erfahren. Rassismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem und nicht nur das einzelner Personen. Dies wird durch die Betrachtung der drei Ebenen von Rassismus (alltägliche Denk- und Handlungsweisen, institutionelle und strukturelle Ebene) deutlich. Rassismus kann zudem auch unbewusst geschehen.

Der Begriff „Rasse“ ist im Deutschen eng verknüpft mit der rassistischen Ideologie der Nationalsozialisten. So wurde damals versucht, pseudo-wissenschaftlich Unterschiede zwischen Menschengruppen zu finden, um Menschen in „Rassen“ einteilen und die NS-Ideologie legitimieren zu können. Es ist seit langem wissenschaftlich bewiesen, dass es keine Menschenrassen gibt. Unter dem englischen Begriff „race“ wird zudem etwas anderes verstanden: Das Wort ist ein sozialwissenschaftlicher Begriff und bezieht sich nicht auf genetische Rassen wie in der Biologie. Denn biologisch gesehen gibt es nur eine Menschenrasse – den homo sapiens. In Deutschland wird der Begriff aufgrund der NS-Vergangenheit kritisch betrachtet und es wird von kritischen Stimmen gefordert, ihn auch aus dem deutschen Grundgesetz zu streichen.

„Fremdenfeindlichkeit“ wird teilweise als verschleiender Begriff benutzt, um das Wort Rassismus zu meiden, meint aber nicht dasselbe: Rassismus betrifft auch Menschen, die nicht „fremd“ oder zugezogen sind. In Medien werden rassistische Übergriffe oft als xenophob oder fremdenfeindlich betitelt, womit die mutmaßliche Fremdartigkeit der Betroffenen erneut betont wird. Betroffene sind aber oft in Deutschland geboren und aufgewachsen, werden aber als „nicht deutsch“ gelesen.

Rassismussensibler Sprachgebrauch

Beim Sprechen über Rassismus sind viele Menschen verunsichert und fragen sich, welche Begrifflichkeiten denn „korrekt“ sind. Während den meisten Lernenden inzwischen wohl bewusst ist, dass das N-Wort eine rassistische Beleidigung darstellt und nicht verwendet werden sollte, entsteht oft

¹ Alice Hasters: Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten; Jule Bönkost. Dekonstruktion von Rassismus in Schulbüchern. „Verbesserte“ Schulbuchinhalte reichen nicht aus. Eckert. Dossiers 1 (2020). S. 2.



Unsicherheit bei der Suche nach Alternativen. Für den rassismussensiblen Sprachgebrauch bietet es sich an, Selbstbezeichnungen von Personen oder Gruppen mit Rassismuserfahrung zu verwenden:

- Schwarze (mit großem „S“ zur Verdeutlichung der Selbstbezeichnung und als soziale Position)
- Afrodeutsche
- People of Color (PoC) oder BIPOC (Black, Indigenous und People of Color)

Demgegenüber steht die Bezeichnung weiß bzw. *weiß*-sein, die hingegen keine Selbstbezeichnung ist, sondern eine kritische Analysekategorie.¹ Der Begriff *weiß*-gelesen verdeutlicht außerdem, dass es bei Rassismus nicht unbedingt um die tatsächliche Herkunft, sondern um die der Person zugeschriebene Herkunft und Position innerhalb rassistisch geprägter Machtstrukturen geht.

Rassismussensibler Unterricht

Die Unterrichtsreihe soll die Möglichkeit schaffen, sich mit dem oft sehr emotionalen Thema auf möglichst sachlicher Ebene auseinanderzusetzen, ein Bewusstsein für rassistische Strukturen an den Beispielen Polizei und Schule zu schaffen und zu untersuchen sowie den Lernenden dabei zu helfen, sich selbst zu positionieren, um sich an der Schule und im Alltag gegen Rassismus einzusetzen.

Es kann sein, dass in Ihrer Lerngruppe von Rassismus betroffene Lernende sind. Diese sollten **nicht** aktiv dazu aufgefordert werden, über eigene Erfahrungen zu sprechen; sollten sie es jedoch wünschen, sollte ihnen dafür ein sicherer Raum gegeben werden und die Erfahrungen ernst genommen werden. Besondere Sensibilität ist gefordert, wenn betroffene Schülerinnen und Schüler von Rassismuserfahrungen mit dem Kollegium berichten. Viele Betroffene erleben Rassismus in der Schule und da dies in der Einheit auch thematisiert wird, kann es sein, dass davon berichtet wird.

Vor allem bei weißen Lernenden kann es aufgrund der Emotionalität des Themas zu einer Abwehrreaktion kommen bis hin zur Umkehrung der Täter-Opfer-Rolle. Hier sollte einerseits betont werden, dass es nicht um das kritische – und kritisierende – Auseinandersetzen mit Handlungen und Äußerungen einzelner Personen geht, sondern um die Untersuchung einer systemischen, historisch gewachsenen und gesamtgesellschaftlichen Problematik, deren Strukturen rassistische Elemente beinhalten. Zum anderen sollte auch betont werden, dass das Thema beispielhaft für eine Form von institutioneller Diskriminierung behandelt wird, was jedoch keinesfalls mit einer Wertung bzgl. des „Schweregrads“ verschiedener Diskriminierungsformen (Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Homophobie, Antiziganismus ...) gleichzusetzen ist und generell jede Form von Diskriminierung abzulehnen ist.

Didaktisch-methodische Hinweise

Worum geht es inhaltlich?

Die Lernenden setzen sich mit rassistischen Strukturen in unserer Gesellschaft auseinander, die zur Einschränkung von benachteiligten und diskriminierten Bevölkerungsgruppen und zur Bevorteilung der privilegierten Bevölkerungsgruppen führen. Realitätsnah recherchieren sie zu aktuellen Fällen in der deutschen Gesellschaft und üben sich im Argumentieren und Beurteilen einer Initiative, die eventuell bereits an ihrer eigenen Schule existiert oder umgesetzt werden könnte. Das Themenfeld des institutionellen Rassismus ermöglicht die inhaltliche Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Missständen und potenziellen Lösungsansätzen, wobei die für die Argumentation notwendige Kompetenz der Multiperspektivität gefördert wird.

¹ Vgl. Bönkost, Jule (2021): Infoblatt Rassismussensibles Sprachhandeln: Selbstbezeichnungen. Workshopmaterial.

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Die Struktur der Reihe wird durch die Lernaufgabe bestimmt: Den Lernenden wird zu Beginn der Unterrichtsreihe eine Aufgabe angekündigt, die sie am Ende auf Basis des Erlernten erfüllen. Die Materialien sind dabei zentral für eine erfolgreiche Umsetzung der Lernaufgabe.

Nach dem Einstieg durch eine Übung, die zum Thema hinleitet, kann die Lernaufgabe vorgestellt oder nur verkürzt angedeutet werden. An dieser Stelle bietet es sich an, die Lernenden selbst überlegen zu lassen, welche Inhalte sie für die Lernaufgabe benötigen. Dies fördert das selbstorganisierte Lernen. Im Anschluss setzen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit dem Begriff „Rassismus“ und den Ebenen von Rassismus auseinander. In den Stunden 2–4 wird das Thema hinsichtlich der Institutionen Polizei und Schule untersucht, wobei der Fokus methodisch auf der Arbeit mit Statistiken sowie der Argumentationskompetenz liegt. In Stunde 5 lernen die Schülerinnen und Schüler die Initiative „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“ kennen und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Effektivität. Schließlich erhalten die Lernenden Zeit für die Erstellung ihres Lernprodukts, einer Netflix-Serie zum Thema „Institutioneller Rassismus“ (6./7. Stunde). Ggf. kann abschließend eine schriftliche Leistungsüberprüfung erfolgen.

Die einzelnen Stunden sind als Doppelstunden im 90 Minuten-Format geplant, können jedoch auch auf zwei Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten aufgeteilt werden.

Was muss bekannt sein?

Die Lernenden sollten bereits erste Kenntnisse im Bereich der Karikaturen- und Statistikanalyse haben. Für schwächere Lernende stehen Formulierungshilfen (ZM 1 und ZM 2) zur Verfügung.

Mögliche Alternativen oder Erweiterungsmöglichkeit

Die Reihe bietet die Möglichkeit, sich die Lernaufgabe je nach technischen Möglichkeiten auszuwählen, ohne inhaltliche Abzüge oder Änderungen der Stunden 1–5. Das Format der Netflix-Serie ist dabei stark angelehnt an die Lebenswelt der Lernenden und fördert zudem im verstärkten Maß die digitale Medienkompetenz. Sie kann mithilfe der Vorlagen entweder in digitaler oder analoger Form umgesetzt werden, allerdings ist eine digitale Umsetzung aufgrund umfangreicherer Umsetzungsoptionen vorzuziehen.

Die Lernaufgabe kann, sofern es die Länderbestimmungen zulassen, auch als Lernerersatzleistung verwendet werden.

Anstatt bzw. zusätzlich zur Lernaufgabe kann eine Lernerfolgskontrolle (ZM 3) zu den behandelten Themen durchgeführt werden.

Medienkompetenzen (KMK)

- (1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: zielgerichtete Internetrecherche durchführen (M 8)
- (2) Kommunizieren und Kooperieren: Kommunikationstools nutzen, z. B. oncoo (1. Stunde)
- (3) Produzieren und Präsentieren: Erstellung einer Netflix-Serie (M 9)
- (5) Problemlösen und Handeln: LearningApp als digitales Werkzeug nutzen (M 3)
- (6) Analysieren und Reflektieren: Kritische Bewertung von Serien (M 9)



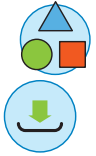
Auf einen Blick

1. Stunde



Thema:	Was ist Rassismus?
M 1	Wir und die anderen – Was bedeutet Othering?
M 2	Was bedeutet Rassismus? – Eine Definition erarbeiten
M 3	Individuelle, institutionelle und strukturelle Diskriminierung – Worin unterscheiden sie sich?
Inhalt:	Die Lernenden definieren den Begriff Rassismus. Sie erkennen, dass Rassismus auch heute gesamtgesellschaftlich relevant ist, indem sie die verschiedenen Ebenen von Rassismus kennenlernen.
Benötigt:	Schere, Kleber, digitale Endgeräte, ggf. Kopfhörer, Smartboard/Beamer, Lautsprecher, Internetzugriff

2./3. Stunde





Thema:	Rassismus bei der Polizei
M 4a–M 4c	Racial Profiling – Ein Problem der Polizei in Deutschland?
M 5	Ist eine Studie zu Racial Profiling in Deutschland notwendig?
ZM 1	Formulierungshilfen: Analyse einer Statistik
Inhalt:	Die Lernenden analysieren Statistiken hinsichtlich der Leitfrage und recherchieren eigene Beispiele für Racial Profiling im Internet. Im Anschluss erarbeiten sie Argumente für/gegen die Durchführung einer Studie zu Racial Profiling und diskutieren im Klassenverband.
Benötigt	Beamer/Whiteboard, Internetzugang, digitale Endgeräte

4. Stunde




Thema:	Rassismuserfahrungen und <i>weiße</i> Privilegien in der Schule
M 6 a–M 6b	Schule ohne Rassismus? – Gibt es das überhaupt?
M 7	Wie wirkt sich Rassismus in der Schule auf <i>weiße</i> Menschen aus?
Inhalt:	Die Lernenden erkennen, wie auch <i>weiße</i> Privilegien in der Schule zum Rassismus beitragen.
Benötigt	Beamer/Whiteboard



5. Stunde

Thema:	„Schule ohne Rassismus“ – Eine effektive Maßnahme?	
M 8	„Schule ohne Rassismus“ – Eine Initiative beurteilen	
ZM 2	Formulierungshilfen: Urteilsbegründung	
Inhalt:	Die Lernenden beurteilen die Initiative auf Basis einer Internetrecherche in Hinblick auf ihre Effektivität.	
Benötigt	Ein digitales Endgerät mit Internetzugang pro Lernenden	

6./7. Stunde

Thema:	Erstellen des Lernprodukts	
M 9	Rassismus in Institutionen – Eine Netflix-Serie erstellen	
Inhalt:	Die Lernenden erstellen auf Basis der Lernergebnisse mithilfe eines Templates einen Vorschlag für eine Netflix-Serie zum Thema.	
Benötigt	Beamer/Whiteboard, Internetzugang, digitale Endgeräte	
Hausaufgabe	ggf. Weiterarbeit an der Netflix-Serie	
Zusatzmaterial	Template für die Netflix-Serie, siehe Hinweise M 9	

8. Stunde

ZM 3	Klassenarbeit: Institutioneller Rassismus		
Inhalt:	Die Lernenden präsentieren und evaluieren ihre Lernprodukte. Ggf. kann eine schriftliche Leistungsüberprüfung durchgeführt werden.		
Benötigt:	<ul style="list-style-type: none"> • Beamer/Whiteboard, Internetzugang 		

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rassismus in Institutionen: Beispiele aus Schule und Polizei

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

